

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: Mehrgenerationenhaus InFö e.V.

Bezug:

Anlagen:

Bezeichnung:

Anlage 1: Infolyer von InFö e.V.

Anlage 2: Übersicht über das inhaltliche Konzept des Vereins und des Mehrgenerationenhauses

Anlage 3: Konzept Folgeförderung Mehrgenerationenhäuser des BMFSFJ

Beschlussantrag:

a) Der Verein InFö e. V. wird mit seinem konzeptionellen Anliegen des Mehrgenerationenhauses in die Förderpraxis der kommunalen Zuschussvergabe aufgenommen und bei der Stabsstelle Gleichstellung und Integration etatisiert unter dem Vorbehalt, dass der Landkreis Tübingen keine Mittel für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stellt.

b) Die Verwaltung wird beauftragt, im Entwurf des Haushaltsplans 2012 Mittel in der Höhe von 30.000 € auf der HHSt 1.0550.7000.000 verteilt auf die Jahre 2012, 2013 und 2014 vorzusehen.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2012	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt: 1.0550.7000.000			
Aufwand / Ertrag jährlich	€ 10.000	ab: € 10.000	€ 10.000

Ziel:

Die Vorlage will über eine zukünftige Förderung und Neuaufnahme des Mehrgenerationenhauses von InFö e.V. im Kontext des Zuschusses im Bereich der Integration informieren.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Verein InFö e.V. führt seit 2008 ein Mehrgenerationenhaus (MGH) im Rahmen des Förderprogramms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). In der Förderperiode bis einschließlich 2011 wurden pro MGH 40.000 Euro pro Jahr für die Finanzierung aus Bundesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds bereitgestellt.

Das BMFSFJ hat für den Zeitraum 2012 bis 2014 das Folgeprogramm „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ zur Weiterentwicklung der MGH aufgelegt (siehe Anlage 3). Der generationenübergreifende Ansatz bleibt als Querschnittsaufgabe erhalten. Zudem sollen die MGH sich als Knotenpunkte für bürgerschaftliches Engagement in der Kommune etablieren und einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt leisten. Die Fördersumme wird pro MGH pro Jahr wieder 40.000 Euro betragen. Davon werden 30.000 Euro aus Bundesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds bereitgestellt werden; 10.000 Euro sollen durch die Kommune erbracht werden.

Im Landkreis Tübingen gibt es derzeit das Mehrgenerationenhaus Tübingen – InFö e.V. sowie das Mehrgenerationenhaus Mössingen - Mütter- und Familienzentrum e.V., deren Finanzierungen Ende 2011 auslaufen. Seitens des Landkreises liegt bislang noch keine Aussage darüber vor, ob und wie diese beiden Standorte weiterfinanziert werden.

InFö e.V. strebt eine Weiterfinanzierung für die nächsten drei Jahre an. Das MGH hat einen deutlich interkulturellen Schwerpunkt. Die Bewerbungsphase für die zweite Förderperiode läuft bis August 2011. Um einen Antrag stellen zu können, benötigt der Verein bis zu diesem Zeitpunkt eine verbindliche Zusage über die Kofinanzierung der Kommune.

2. Sachstand

InFö e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Zentrum für Bildung, Weiterbildung und Soziale Arbeit versteht.¹ InFö e.V. hat die Themen Integration und generationenübergreifendes Arbeiten als Querschnittsaufgaben und ist Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten in unterschiedlichen Lebenslagen (siehe Anlage 1).

Zentraler Ort des interkulturellen Mehrgenerationenhauses ist das Tagescafé mit einem abwechslungsreichen Monatsprogramm, das etwa eine Textilwerkstatt, Fußballtraining und Lesenachmittage für Kinder umfasst (siehe Anlage 2). Dabei kann im MGH auf eine Bibliothek mit deutsch- und fremdsprachiger Literatur zurückgegriffen werden. Ein Schwerpunkt liegt darüber hinaus im Kontakt mit der älteren Generation: Im Programm „Willkommen im Alter“ werden Senioren und Seniorinnen mit Migrationshintergrund umfassend zu Fragen des Alters und der Pflege beraten und der interkulturelle Austausch gefördert. Alle Aktivitäten werden mithilfe Ehrenamtlicher durchgeführt, die InFö e.V. für die Umsetzung immer wieder erfolgreich gewinnen kann, auch über die Teilnahme am BEST-Programm als Teil der „Freiwilligendienste aller Generationen“.

Der Verein bietet Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und Zuwanderinnen (MBE) an. Sie ist verankert im Regelungsrahmen des Aufenthaltsgesetzes und wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert und umgesetzt. Die Beratung steht Migrantinnen und Migranten in allen Lebenslagen offen und beantwortet auf vertraulicher Basis und für die Klienten und Klientinnen kostenlos Fragen über das Bildungs- und Gesundheitssystem, zur Arbeitssuche und zum Aufenthaltsrecht.

¹ Für weitere Informationen siehe auch www.infoe-tuebingen.de.

Eine weitere zentrale Aufgabe für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund übernimmt InFö e.V. mit der Durchführung von Integrationskursen im Auftrag des BAMF sowie weiterführendem Deutschunterricht. Speziell für Schüler und Schülerinnen werden Intensivkurse zur Vorbereitung auf verschiedene Schulabschlüsse angeboten.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung befindet das MGH von InFö e.V. für förderungswürdig, da es einen kommunalen Beitrag im Bereich der generationenübergreifenden Integrationsarbeit und der klassischen Migrationsberatungsdienste leistet. Das MGH ist fest im Stadtquartier verankert und innerhalb Tübingens stark vernetzt. Es besteht eine große Anzahl an Kooperationen mit der Universitätsstadt Tübingen, mit Vereinen und weiteren Einrichtungen.

Das Tübinger Mehrgenerationenhaus deckt durch seine Arbeit drei der vier inhaltlich-strukturellen Schwerpunkte ab, die durch das Folgeprogramm Mehrgenerationenhäuser ins Zentrum gestellt werden: „Integration und Bildung“, „Freiwilliges Engagement“ und „Alter und Pflege“. Vor diesem thematischen Hintergrund kann sich InFö e.V. mit seiner Arbeit gut in das Bewerbungsverfahren um die Bundesmittel begeben.

4. Lösungsvarianten

InFö e.V. werden für die Weiterführung des Mehrgenerationenhauses keine kommunalen Mittel zugesagt und das Konzept des MGH dadurch hinfällig.

5. Finanzielle Auswirkungen

Für die Jahre 2012 bis 2014 werden Mittel in Höhe von jährlich 10.000 Euro für das Mehrgenerationenhaus zusätzlich zur Verfügung gestellt und auf der HHSt. 1.0550.7000.000 eingestellt.

6. Anlagen

Anlage 1: Infolyer von InFö e.V.

Anlage 2: Übersicht über das inhaltliche Konzept des Vereins und des Mehrgenerationenhauses

Anlage 3: Konzept Folgeförderung Mehrgenerationenhäuser des BMFSFJ

InFö ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1983 Bildungsangebote macht.

Wir sind eine Bildungseinrichtung mit innovativen Angeboten im außerschulischen Bereich und Integrationsangeboten für Migrantinnen und Migranten.

Integration heißt für uns Beteiligung von Migrantinnen und Migranten am Schul- und Erwerbsleben und Teilhabe an den gesellschaftlichen und politischen Prozessen. Chancengleichheit von Männern und Frauen fördern wir durch Achtung der unterschiedlichen Lebenslagen und mit geschlechtsspezifischen Angeboten.

Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und werden vom Europäischen Sozialfonds, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, vom Bundesfamilienministerium, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Tübingen gefördert.

InFö

Mauerstr. 2
72070 Tübingen
Telefon: 07071/33005
Fax: 07071/33007
EMail: infoe@infoe-tuebingen.de
www.infoe-tuebingen.de

StNr.: 86166/53753

Ihre Spende ist nach § 10b EstG steuerlich abzugsfähig.



**Mehr
Generationen
Haus**

Starke Leistung für jedes Alter.



2011

InFö

*Zentrum für Bildung,
Weiterbildung und Soziale Arbeit*



Mehr
Generationen
Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

Kinder & Jugendliche

Sprachförderung im Kindergarten

Nachhilfe, Lernförderung nach dem Bildungspaket

Prüfungsvorbereitung

Lesenachmittag für Kinder und Eltern



Mehr
Generationen
Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

Migrantinnen & Migranten

- Integrationskurse
- Deutsch-Praktisch-Kurs für Frauen
- Konversationskurs für Männer
- Migrationsberatung
- Internationale Kinder- und Jugendbücherei
- Fußball-Training

Berufliche Hilfen

Gemeinwohlagentur

Qualifizierung für die Altenhilfe

PC-Kurse



Mehr
Generationen
Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

Jung & Alt

Tagescafé

Tagesangebote

Textilwerkstatt

Informationen für Migrantinnen und Migranten im Alter

**Integration
=
Partizipation**

Mit unserem multikulturellem Team und unserer interkulturellen Arbeit tragen wir dazu bei, ein gleichberechtigtes Miteinander in Tübingen voranzutreiben.



Unterricht

- Integrationskurse
- PC-Kurse
- Nachhilfe/Prüfungsvorbereitung
- Lernförderung nach dem Bildungspaket
- Sprachförderung im Kindergarten

Beratung und Qualifizierung

- Migrationsberatung
- Gemeinwohlagentur
- Altenpflegeprojekt



offener Tagestreff für alle Generationen

Tagescafé

- Spielecke
- mehrsprachige Lese- und Leihbücherei
- Spiele für Kinder und Erwachsene
- Internet-Café
- Sprachtandems

Monatsprogramm

- Lesenachmittag
- Deutsch-Praktisch-Kurs
- Textilwerkstatt
- Einbürgerungspaten
- Fussballtraining

Veranstaltungen

- „Willkommen im Alter“
- Interkulturelle Woche
- Tübinger Familientag
- Geschichten aus aller Welt

Informationen

- Mehrsprachige Pflegebroschüren über „Essen auf Rädern, ambulante Dienste, Demenz“
- Tageszeitung
- Flyer verschiedener Dienste
- Aushänge/Angebote

Eckdaten Folgeprogramm Mehrgenerationenhäuser

Rahmendaten des Folgeprogramms

Inhaltliche/strukturelle Schwerpunkte:

- Generationenübergreifender Ansatz bleibt prägend für die Arbeit und Querschnittsaufgaben für alle zukünftigen Mehrgenerationenhäuser. Darüber hinaus sollen sich in Umsetzung der Nationalen Engagementstrategie die Mehrgenerationenhäuser als Knotenpunkte für bürgerschaftliches Engagement in der Kommune etablieren. Inhaltliche Schwerpunkte im Folgeprogramm sind:
- ❖ **„Alter und Pflege“**, u.a. Etablierung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzkranke und ihre Angehörigen; Vermittlung und Bereitstellung niedrigschwelliger Angebote bis hin zu pflegeergänzenden Hilfen; Systematischer Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Pflegeberatungsstellen und Pflegestützpunkten;
- ❖ **„Integration und Bildung“**, u.a. Etablierung integrationsfördernder Angebote in möglichst vielen Häusern; Auf- und Ausbau der Angebote im Bereich Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen;
- ❖ **„Haushaltsnahe Dienstleistungen“**, u.a. nachhaltige Festigung der Mehrgenerationenhäuser als die Dienstleistungsdrehscheiben in der jeweiligen Standortkommunen Abbau von Hemmschwellen gegen und Werbung für haushaltsnahe Dienstleistungen, vor allem in Bezug auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Familie und Pflege;
- ❖ **„Freiwilliges Engagement“** u.a. Etablierung von Mehrgenerationenhäusern als Knotenpunkte des bürgerschaftlichen Engagements in den Kommunen unter Einbeziehung der Freiwilligendienste aller Generationen und des Bundesfreiwilligendienstes; stärkere Vernetzung mit Einrichtungen und Initiativen – wie Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros oder Jugendmigrationsdiensten;

Finanzvolumen (unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Finanzmittel):

- 450 Mehrgenerationenhäuser im Folgeprogramm
- flächendeckende Verteilung: ein Mehrgenerationenhaus pro Landkreis und kreisfreier Städte, zusätzliche Standorte in Großstädten, Metropolenregionen und Flächenkreisen;
- 40.000 € pro Haus und Jahr (30.000 € Bundesmittel/Mittel des Europäischen Sozialfonds, 10.000 € durch Land oder Kommune als unmittelbarer Zuschuss oder geldwerte Leistung)

Meilensteine:

- offenes Interessensbekundungsverfahren (Bewerbungsphase), auch für Einrichtungen, die bisher nicht über das Aktionsprogramm gefördert wurden: Start voraussichtlich Sommer 2011
- anschließend förmliches Antragsverfahren;
- dreijährige Laufzeit des Folgeprogramms: 2012 – 2014